Nr. 4 Dezember 1979

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden dent, Postfach 10, 7516 Maloja. / Erscheint mindestens 4x im Jahr. / Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi. / Druck: Fotodirekt ropress Zürich. / Jahresabonnement 10 Franken. / Postcheck-Konto Chur 70-11229.

Salecina intern

Von Mitte Januar bis anfangs Februar und wieder ab Mitte April hat es in Salecina noch freien Platz.

Eine Baugruppe (darunter auch Amalie Pinkus mit ihren 69 Jahren!) hat den Estrichboden isoliert, womit Heizkosten gespart werden können. Salecina sucht unter seinen Gästen Heizfachleute, die Interesse haben, sich mit den Energieproblemen des Hauses auseinanderzusetzen.

An die Unfallkosten von Franz Kaufmann (siehe "Salecina" Nr. 3) sind 105 Franken gespendet worden. Ein Tip: Wer in der Schweiz alpinistische Touren unternimmt, wird mit Vorteil Gönner der Rettungsflugwacht - durch Einzahlen von 20 Franken im Jahr auf das Postcheckkonto 80-637 Zürich. Für Gönner sind Rettungsflüge gratis (für Ausländer nur auf dem Gebiet der Schweiz). Prospekte und Einzahlungsscheine liegen in Salecina auf.

"Salecina" hat bald 300 Abonnenten. Das Mitteilungsblatt als Bindeglied zwischen Gästen und Haus trägt sich selbst. Dank dem relativ hohen Abo-Preis von zehn Franken kann die Gratisverteilung in alle Bergeller Haushaltungen finanziert werden.

AZ Zürich 8021

Frischknecht Jürg
Postfach 171
8031 Zürich

Absender: Stiftung Salecina, 7516 Maloja

Liebe Salecinesen

Beginnt Salecina 1980 mit dem geplanten Umbau? Diese Frage beschäftigte den Stiftungsrat, die Hüttenwarte sowie Gäste und Freunde des Hauses mehr als alles andere. Nach der Stiftungsratssitzung vom 1./2. Dezember stand es fest: 1980 wird, abgesehen von der Isolation des Stalldaches, noch nicht gebaut. Weshalb diese erneute Verzögerung? Weshalb diese weiteren Diskussionen?

Heute stehen sich zwei Projekte gegenüber: das ursprüngliche Projekt Hannes und das alternative Projekt Bloch. Die beiden Varianten werden in dieser Nummer samt dem aktuellen Diskussionsstand vorgestellt.

Dass es überhaupt zur Alternative "Bloch" kam, hängt mit der Initiative von Salecina-Gästen (den Teilnehmern des Bloch-Seminars) zusammen. Die Komplizierung der Situation mag einigen Stiftungsräten als lästig vorgekommen sein. Alles in allem brachte sie eine fruchtbare Diskussion. Das Ganze ist ein offener, demokratischer Planungsprozess geworden, an dem sich zahlreiche Gäste beteiligen.

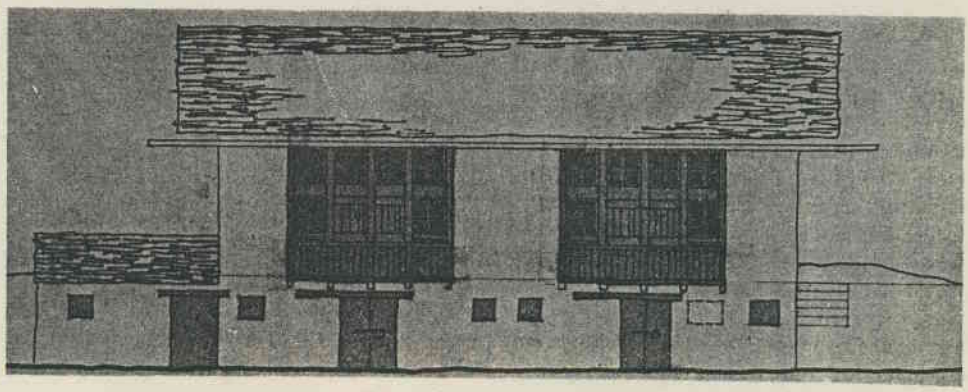
Diese Mitbeteiligung der Gäste spiegelt die Idee Salecina, wo nicht angeboten/konsumiert wird, sondern wo eine offene, vom Willen zur Selbstverwaltung geprägte Atmosphäre herrscht. Wir würden es begrüssen, wenn aufgrund der Präsentation in diesem "Salecina" weitere Gäste ihre Ansicht äussern würden, am besten mit einem Brief nach Salecina. Anfangs Februar wird der Stiftungsrat erneut die Baufrage diskutieren, und im März soll der Entscheid für das eine oder andere Projekt fallen. Der Umbau könnte dann 1981 beginnen, einige Vorarbeiten vielleicht schon im Sommer 1980.

◆

Alfredo Kofel, der vor vier Jahren Hüttenwart wurde, verlässt uns auf Ende Jahr, um in Zürich eine ruhigere Stelle anzutreten. "Don Alfredo" hat das Leben in Salecina stark mitgeprägt, und seine haushälterische Politik hat wesentlich zur guten Finanzsituation von Salecina beigetragen. Herzlichen Dank und alles Gute!

Die Salecina-Gäste werden diesen Winter so vielen Hüttenwart-Gesichtern wie noch nie begegnen. Im Herbst haben Anna Ratti und Stefan Ehrensperger (Casaccia) je eine halbe Stelle übernommen. Die zweite Stelle nimmt diesen Winter Marge Flück ein, die in den letzten Jahren im Beizenkollektiv "Wilder Mann" in Neerach (ZH) arbeitete. Erstmals wurde für die Hauptsaison eine dritte Stelle geschaffen, in die sich Lucrezia Gianotti aus Vicosoprano und Franz Pahr aus Deutschland teilen. Zudem wird in nächster Zeit Christian Jerjen teilweise in Salecina arbeiten.

Die "Salecina"-Gruppe



Stall-Südseite (Projektvariante) / Facciata sud della stalla (una delle varianti progettate)

n° 4 dicembre 1979

Salecina

Pubblicato della Fondazione Salecina, Orden dent, casella postale 10, 7516 Maloggia. / almeno 4 numeri all'anno. / responsabile: Amalia Pinkus-De Sassi. / Stampa: Fotodirekt ropress Zurigo. / Abbonamento annuo Fr. 10.- / Conto postale 70-11229 Chur

Salecina dall´interno

A partire dalla meta`di gennaio fino allo inizio di febbraio e di nuovo a partire dalla meta`di aprile, ci saranno posti liberi a Salecina.

Un gruppo (anche Amalie Pinkus con i suoi 69 anni) ha eseguito lavori di isolamento termico sul pavimento della soffitta. Verranno cosi`risparmiate spese di riscaldamento: Salecina cerca fra i suoi ospiti specialisti per riscaldamenti disposti a occuparsi di questioni energetiche della casa.

Come contributo alle spese di guarigione di Franz Kaufmann (vedi "Salecina n. 3") sono stati raccolti tra gli ospiti fr 105.- Un consiglio: per chi fa gite alpinistiche in Svizzera, è vantaggioso associarsi alla guardia aerea svizzera di soccorso. Versando fr 20. all' anno sul c/c postale 80 637 di Zurigo, tutti i voli di soccorso sono gratis (per stranieri solo su territorio elvetico). Se Franz avesse pagato questi 20.- franchi, avrebbe evitato di pagarne 1300.- per il soccorso in elicottero.

AZ Zürich 8021

Fondazione Salecina, 7516 Maloggia

Stimati bregagliotti, cari amici di Salecina

Nel 1980 Salecina vedrà iniziare la ricostruzione progettata? Questa la questione della quale si é occupata maggiormente il Consiglio di Fondazione assieme ai guardiani, agli ospiti e agli amici della casa. Dopo la riunione del 1'e 2 dicembre é ovvio che a parte l'isolamento termico del tetto della stalla, nel 1980 non si inizierà la ricostruzione. Perché questo nuovo ritardo, queste ulteriori discussioni?

Oggi vo sono due progetti: quello originario di Hannes e il progetto alternativo del gruppo Bloch. Le due proposte verranno presentate assieme allo stato attuale delle discussioni in questo numero.

L'alternativa Bloch é nata grazie all'iniziativa di ospiti di Salecina (pertecipanti als seminario su Bloch). Questo progetto ha complicato la discussione sulla ristrutturazione, irritando alcuni consiglieri, ma il dibattito che ne é risultato é stato fruttuoso. Il processo di progettazione é stato democratizzato con la partecipazione di numerosi ospiti della casa.

Questa partecipazione degli ospiti rispecchia l'idea di una Salecina in cui l'atmosfera é determinata non da un'offerta di consumo, ma da una volontà di autogestione degli ospiti. Ci sarebbe gradito se altri ospiti ci communicassero per iscritto il loro parere in merito alle discussioni riferite in questo numero di "Salecina". All'inizio di febbraio il Consiglio di Fondazione si occuperà ancora una volta della questione edile per decidere poi a marzo quale dei due progetti adottare. La ricostruzione potrebbe cosí iniziare nel 1981 eventualmente eseguendo i lavori preparatori già nell'estate del 1980.

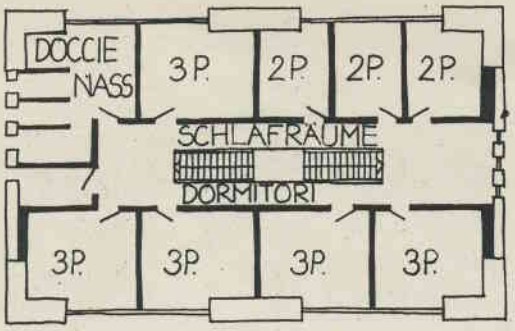
◆

Quattro anni fa Alfredo Kofel ha assunto il posto di guardiano, alla fine di quest'anno ci lascia per assumere un lavoro più calmo a Zurigo. "Don Alfredo" ha fortemente influenzato la vita a Salecina e la sua gestione ha contribuito essenzialmente alla buona situazione finanziaria della casa. Un grazie di cuore e buona fortuna!

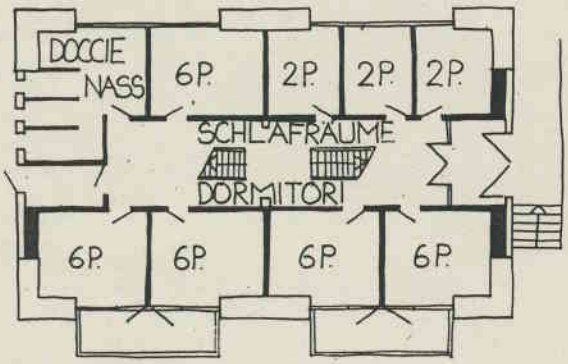
Quest'anno gli ospiti di Salecina incontreranno molte facce nuove fra i guardiani: in autunno Anna Ratti e Stefano Ehrensperger (Casaccia) hanno assunto un mezzo posto di lavoro ciascuno. Il secondo posto di lavoro verrà assunto, per quest'inverno, da Margherita Flück, che é stata collaboratrice negli ultimi anni del ristorante colletivo "Wilder Mann" di Neerach (ZH). Per la prima volta nella stagione alta é stato creato un terzo posto di lavoro che si divideranno Lucrezia Giannotti di Vicosoprano e Franz Pahr proveniente dalla Germania. Per un po di Tempo, Christian Jerjen lavorerà parzialmente a Salecina.

Il gruppo "Salecina"

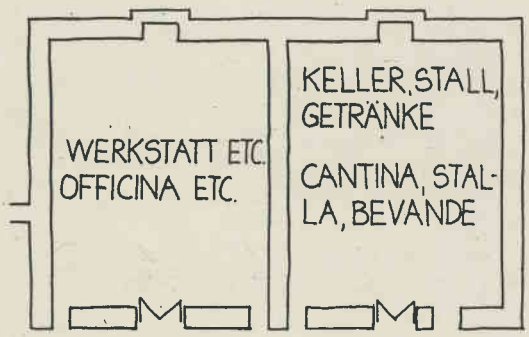
Trave sopra la porta (questa volta non al contrario) / Stall-Türsturz (diesmal richtig)



2. OBERGESCHOSS
SECONDO PIANO



1. OBERGESCHOSS
PRIMO PIANO

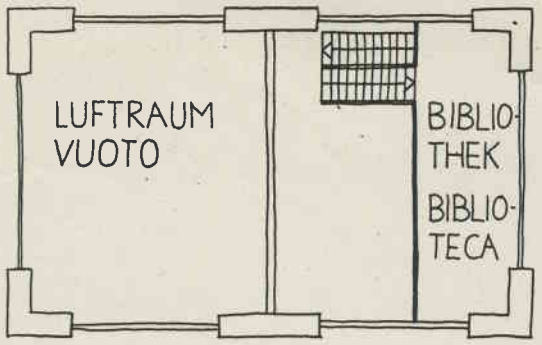


ERDGESCHOSS
PIANTERRENO

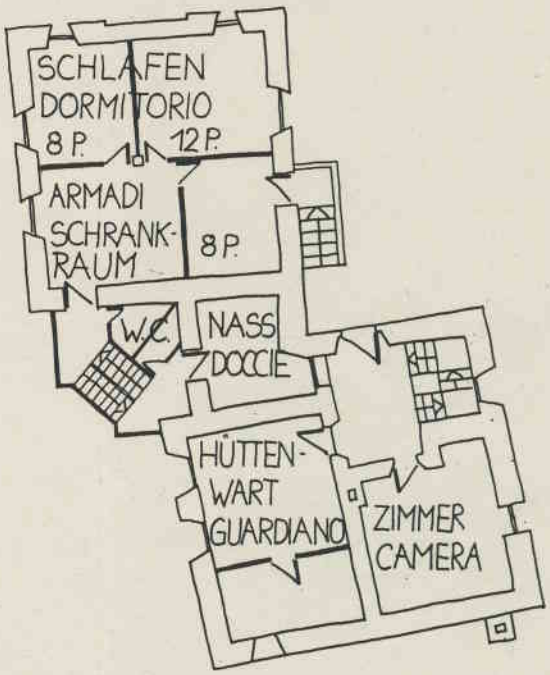
VARIANTE A

"HANNES"

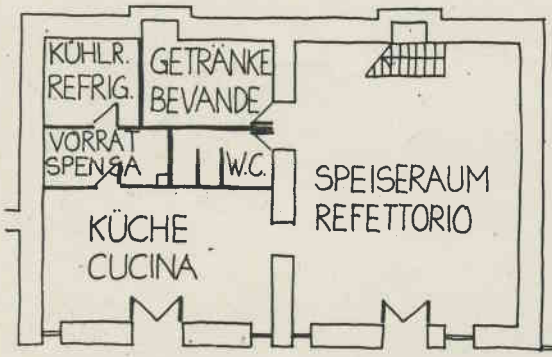
1 2 3 5 10m

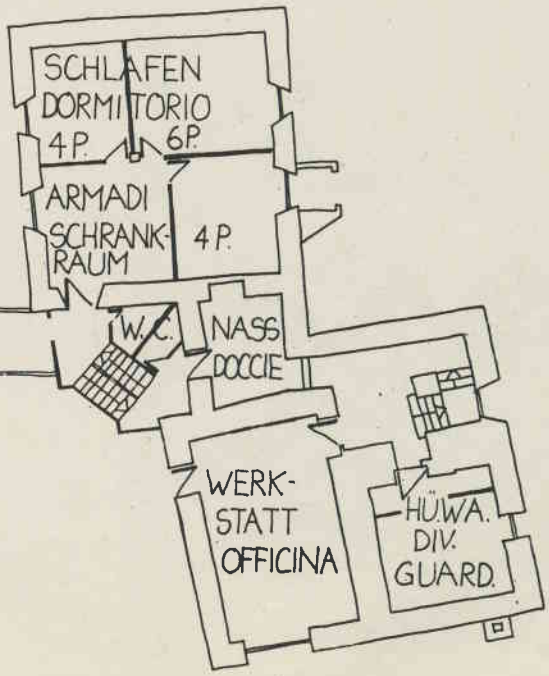


2. OBERGESCHOSS
SECONDO PIANO



1. OBERGESCHOSS
PRIMO PIANO





ERDGESCHOSS
PIANTERRENO

VARIANTE B
"BLOCH"

1 2 3 5 10m

Olympische Spiele in Graubünden?

Olympia-Seminar

Soll der Kanton Graubünden eine Defizitgarantie von (vorläufig!) zehn Millionen für die Durchführung von olympischen Winterspielen übernehmen? Diese Frage ist von einiger volkswirtschaftlicher und politischer Brisanz. Wie soll sich unser Kanton entwickeln? Zu einer abhängigen und anfälligen Tourismusrepublik oder zu einem Bergkanton, in dem es auch eine lebensfähige Landwirtschaft sowie gewerbliche und industrielle Kleinbetriebe mit sicheren Arbeitsplätzen gibt?

Die bürgerlichen Spitzenpolitiker samt ihren Parteien und Verbänden sind sich einig: Olympische Spiele sind eine einmalige Gelegenheit, die Bündner Volkswirtschaft zu sanieren. Für sie geht es nur noch darum, ob diese Grossveranstaltung 1988 in St. Moritz/Davos oder in Nordbünden stattfinden soll. Grundsätzliche Fragen werden nicht gestellt und schon gar nicht beantwortet.

Ganz so problemlos und unbestritten, wie es den Fremdenverkehrs-Bonzen lieb wäre, sind solche Spiele aber nicht. Sowohl im Engadin wie im Prättigau wie auch kantonal hat sich die Opposition gegen das Olympia-Projekt formiert. Diese Gruppen bestehen hauptsächlich aus Sozialdemokraten und Umweltschützern. Hinzu kommen aber auch viele kritische Frauen und Männer aus bürgerlichen Parteien und Verbänden. Es gibt auch Freisinnige und sogar Hoteliers, die nichts von olympischen Spielen halten. So heterogen die Zusammensetzung der Opposition, so vielfältig ihre Argumente: kulturpolitische Bedenken werden ebenso vorgebracht wie Verkehrsprobleme und volkswirtschaftliche Aspekte.

Seminar in Salecina

Im Salecina-Seminar vom 25. bis 28. Januar 1980 soll versucht werden, aus sozialistischer Sicht eine gründliche Kritik an diesen Spielen zu formulieren. Und das heisst: Zuerst müssen die wirtschaftlichen Fragen geklärt werden. Dabei geht es um zweierlei:

■ Graubünden ist ein dünnbesiedelter und kaum industrialisierter Rand- und Bergkanton. Seine Volkswirtschaft hängt zu mehr als 50 Prozent vom Fremdenverkehr ab. Ist es sinnvoll, genau in diesem überentwickelten Wirtschaftssektor forciert weiterzuinvestieren? Wo lägen die Alternativen?

■ Auch in Graubünden gibt es (überentwickelte) Zentren und (unterentwickelte) Randgebiete. Zentren sind etwa das Oberengadin, die Landschaft Davos und Flims/Laax - die Orte also, die sich um die Durchführung der olympischen Spiele bewerben! Ist es sinnvoll, die Zentren auf Kosten der Randgebiete weiter zu fördern?

Von diesen ökonomischen Fragen hängen denn auch die vielen anderen Probleme ab: etwa die kulturpolitischen Aspekte (Zerstörung von Sprache und Bräuchen - soweit überhaupt noch vorhanden), die Sportpolitik (Spitzenpolitik statt Volkssport), der Umweltschutz (Pistenplanierungen etc.)

Solche und andere Fragen sollen an diesem ersten Salecina-Seminar diskutiert werden, das sich mit einem bündnerischen Problem befasst. Eingeladen sind natürlich vor allem interessierte Bündner. Für sie sind die olympischen Winterspiele heute hochaktuell, findet doch bereits am 2. März 1980 die entscheidende kantonale Volksabstimmung statt: Intensive Aufklärungsarbeit tut not! Herzlich eingeladen sind aber auch die Freunde aus dem Unterland und Ausland - ihnen kann die weitere Zukunft ihres Feriengebietes nicht gleich sein.

Olympia-Seminar in Salecina

Zeit: 25. Januar (19.00) bis 27. Januar (13 Uhr)

Themen: Die Vorgeschichte: von 1928 bis 1988
Tourismus in Graubünden
Die wichtigsten Argumente
- volkswirtschaftliche Auswirkungen und Alternativen
- kulturelle und sportliche Aspekte

Anmeldung und weitere Auskünfte bei
Andrea Hämmerle, Rietberg,
7415 Rodels, 081 83 16 30

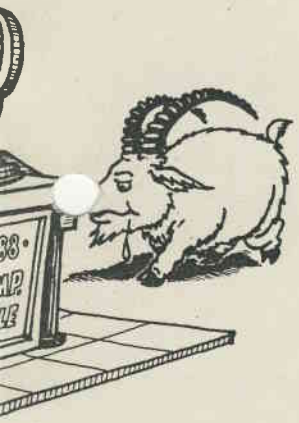
Giochi Olimpici in Grigioni?

Seminario Olympiaco

Vuole il Canton Grigioni assumersi l'onere per eventuali perdite, pari per il momento a 10 millioni di Franchi, per l'organizzazione dei giochi olimpici? Una domanda significativa dal punto di vista economico e politico. Quale sviluppo é auspicabile per il nostro cantone? Una reppublica turistica dipendente e vulnerabile o un cantone di montagna nel quale può esistere una agricoltura vitale accanto ad imprese artigianali e piccole imprese industriali con posti di lavoro sicuri?

Uomini politici di vertice borghesi assieme ai lor partiti e le loro associazioni sono d'accordo : i giochi olimpici sono un'occasione unica per risanare l'economia grigionese. Per loro il problema si riduce alla questione se questa manifestazione gig[illegible] nel 1988 dovrà svolgersi a St. Moritz, Davos o nel nord dei grigioni. Domande di fondo non vengono poste nè tantomeno risposte.

I giochi non sono però senza problemi ed indiscussi come piacerebbe ai magnati del turismo, in Engadina ed in Prettigovia come anche a livello cantonale si è formata una opposizione al progetto dei giochi olimpici. Ad essa appartengono sopratutto social democratici, ambienti ecolocici ma anche donne e uomini critici delle associazioni borghesi.



Ci sono perfino liberali ed albergatori contrari ai giochi olipici nel nostro cantone. Un opposizione eterogenea con innumerevoli motivazioni: critiche di carattere politico-culturale, problemi di traffico ed apetti economici, per menzionarne alcune.

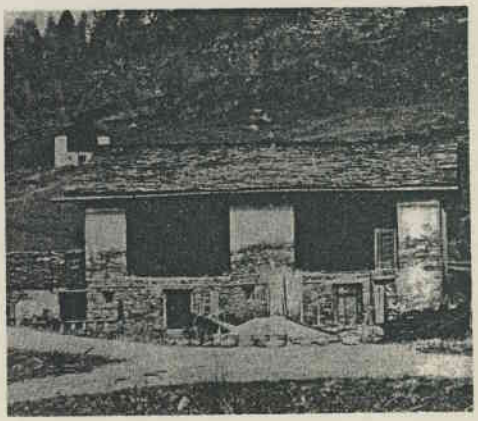
Seminario Salecina

Il seminario Salecina che si terrà dal 25 al 28 gennaio 1980 avrà il compito di formulare una critica approfondita ai giochi olimpici da un puto di vista socialista, il che singifica in primo luogo chiarire le questioni economiche, questo da due punti di vista :

- Il canton Grigioni è una zona poco popolata ed appena industrializzata, un cantone di montanga periferico. La sua economia dipende per di più del 50% dal turismo. E ragionevole forzare ulteriormente attraverso investimenti questo settore economico, già più sviluppato di altri? Dove stanno le alternative?
- Anche nel cantone stesso eststono centri (sovrasviluppati), e zone periferiche (Sottosviluppate). I centri sono ad esempio l'alta Emgadina, la regione di Davos e Flims/Laax che sono luoghi presentatisi candidati per i giochi! E' sensato appoggiare ulteriormente le differenze all'interno del cantone?

Da queste questioni economiche dipendono anche molti altri problemi : aspetti di politica culturale (distruzione della lingua e dei costumi, nella misura in cui esistono ancora!), la politica dello sport (sport di vertice e non sport popolare), distruzione dell'ambiente (spianamento e disboscamento per piste, ecc).

Queste ed altre domande dovrebbero essere discusse al primo seminario Salecina che si occupa di problemi interni del Cantone. Per questo invitiamo sopratutto i grigionesi'visto l'interesse diretto che questo argomento riveste: per loro i giochi olimpici invernali sono una questione di attualità data la votazione cantonale decisiva che avrà luogo il 2 marzo 1980. Sarà necessaria un'intensiva campagna di informazione! Cordialmente invitati sono anche gli amici della bassa e dall'estero o anche a loro il futuro del proprio luogo di vacanze non può essere indifferente.



Seminario sulle Olimpiadi al Salecina

Durata: 25 gennaio ore 19 fino al 27 gennaio ore 13
Tema: La storia: dal 1928 als 1988
Turismo in Grigioni
Gli argomenti più importanti
- Consequenze economiche ed alternative
- Aspetti culturali e sportivi

Iscrizioni ed ulteriori informazioni presse: Andrea Hämmerle, Rietberg, 7415 Rodels, 081 83 16 30

Salecinenser unterwegs

Restaurant Palme, Bertastr. 76, Zürich

Geöffnet Dienstag-Freitag 10-24 Uhr
Samstag/Sonntag 14-24 Uhr
Telefon 01 33 64 73

Unweit der Tramhaltestelle "Goldbrunnenplatz" (Linie 5 oder 14) liegt unser ca. 50 Plätze umfassendes Quartierrestaurant. Während den Sommermonaten können wir zudem unsere Gäste unter einer schattigen Reblaube bewirten. Unsere Auswahl an Getränken liegt im üblichen Rahmen, während wir auf unserer Speisekarte einige Spezialitäten führen. Dazu gehört das Angebot an frischem Gemüse, eine gratinierte Mahlzeit, und nicht zuletzt sei unsere bereits stadtbekannte "Mousse au Chocolat" erwähnt. Die Preise für warme Gerichte liegen im Bereich von Fr. 6.- bis Fr. 12.- Ferner reservieren wir auch Tische oder stellen nach Absprache Essplatten für Gesellschaften zusammen.

Das Besondere an unserer Beiz ist aber die Art und Weise der Betriebsführung. Zum Prinzip der Selbstverwaltung gehört, dass jeder jeden Arbeitsbereich vom Buffetdienst bis zur Geschäftsführung beherrscht. Grundsätzliche Fragen werden an unserer wöchentlichen Sitzung einstimmig entschieden (keine Mehrheitsbeschlüsse). Kompliziertere Probleme werden einer Kommission übertragen, welche Lösungsvorschläge ausarbeitet. Unsere Gruppe zählt zur Zeit acht Leute, welche wöchentlich ca. 50 Stunden arbeiten, d.h. verglichen mit einem bürgerlichen Betrieb sind wir personell überdotiert und demzufolge unterbezahlt. Dieser Nachteil wird aber bei weitem durch das anspruchsvolle Gruppenerlebnis wie auch durch den vierzehntäglichen Menus im Arbeitsbereich aufgewogen.

Genossenschaft Hirscheneck, Basel

Dach-Genossenschaft Hirscheneck,
Lindenberg 23, 4058 Basel

Das Hirscheneck liegt am Lindenberg, an der Ecke zur Riehentorstrasse, mitten in Kleinbasel. Sechs Kollektive (Beizgenossenschaft, Buchhandlung "der Funke", der 3-Weltladen, Frauenberatungsstelle, Anwaltskollektiv und das Kulturkollektiv) haben zusammen mit dem Förderverein im Frühjahr 1979 diese Liegenschaft gekauft. Nach einem selbstverwalteten Umbau von einem Monat konnten die verschiedenen Betriebe am 1. Mai 1979 eröffnen.

Die Beiz war von Anfang an tragendes Zentrum. Das Kollektiv musste sich entsprechend dem unerwartet grossen Ansturm von 10 auf beinahe 20 Mitglieder erweitern. Abwechslungsweise erstellen wir täglich eine Karte mit fünf bis acht warmen Menus zu günstigen Preisen. Zudem bieten wir ständig ein reichhaltiges kaltes Buffet an. Diesen Service bieten wir über den Mittag sowie abends von 18.00-23.30 an.

Stallausbau - Ende der Planung in Sicht

Baualternativen

Das Thema Stallausbau hat im Salecina-Bulletin bereits Tradition. In der letzten Nummer (Oktober 1979) sind die Auseinandersetzungen rund um die Planung kurz skizziert worden. Heute beschränken wir uns aus Platzgründen auf architektonische Fragen und drucken jene zwei Pläne ab, die an der Stiftungsratssitzung vom 1./2. Dezember einander gegenüberstanden. Hier einige Erläuterungen zu den Plänen.

Der Stall als Schlafhaus

Projekt: Hannes Strebel, Variationen dazu: Armando Ruinelli und Christian Prohaska. Der Plan zeigt deutlich die durchgehende, symmetrische Gliederung des ganzen Innenausbaus. Auf zwei Stockwerken sind verschieden grosse Schlafräume vorgesehen, erschlossen durch ein mittelständiges Treppenhaus mit Korridor. Im Erdgeschoss wie im 1. Stock nehmen die Nasszellern ca. zwei Drittel der Westwand in Anspruch. Nach Norden und Süden sind je zwei grosse Fensterpartien vorgesehen, entsprechend den heutigen Holzpartien in der Nord- und Südfassade des Stalles. Das Untergeschoss wird baulich nicht verändert. könnte als Keller, Lager- bzw. Trockenraum genutzt werden.

Der Stall als Tag- und Aufenthaltsraum

Skizze: Arbeitsgruppe des Bloch-Seminars, Vorprojekt: Irene Hupfer, Peter Calonder, Heiri Bauder. Das Bloch-Projekt sieht im Untergeschoss zur einen Hälfte einen Speisesaal vor, zur anderen eine grosse Küche mit Nebenräumen sowie eine Nasszelle für das Taghaus. Das Erdgeschoss ist zu etwa drei Viertel ein einziger, grosser Aufenthaltsraum, der beliebig unterteilbar wäre mit flexiblen Wänden. Von den Mittelpfeilern bis zur Westwand ist der Raum durchgehend offen bis unters Dach, der Rest kann gedeckt werden oder ebenfalls offen bleiben. Entlang der Ostwand liegt der Eingang und das Empfangsbüro. Im 1. Stock ist ein Bibliotheksraum vorgesehen. Ein zusätzlicher Arbeitsraum liesse sich daneben anschliessen.

Die Vorstellungen für Remise und Wohnhaus (= bisher genutzte Gebäude)

Hannes sieht vor: neuer Seminarraum: bisher Büro + Nebenraum, bish. Bibliothek + Nebenraum, bish. obere Schlafräume
Neue Hüttenwartwohnung(en): bish. untere Schlafräume
Neue Küche: bish. untere Dusche
Neuer Abstellraum: bish. obere Dusche
Neues Büro: bish. Küche

Die Bloch-Gruppe teilt die bisher benützten Gebäude vertikal auf: neue Schlafräume in der ganzen Remise, also in den bisherigen Schlafräumen (aber in gelockerter Aufteilung), zusätzlich im bish. grossen Aufenthaltsraum
Neue Hüttenwartswohnung(en): das ganze Wohnhaus (ausser kleinem Aufenthaltsraum), also bish. Bibliothek + Nebenraum, bish. Büro + Nebenraum, bish. obere und untere Dusche, bish. Küche
Neue Werkstatt: bish. kleiner Aufenthaltsraum
Neue Duschen: auf drei Stockwerken im Verbindungsraum Remise-Wohnhaus (wo Telefon bzw. Vorratsraum jetzt sind).
Neues Treppenhaus: mit WC aussen angebaut, dort wo heute der Ausgang aus dem grossen Aufenthaltsraum liegt.

Diskussion

Beide Vorschläge bieten eine ihrer Priorität entsprechende, überzeugende Lösung für den Stallausbau (Hannes für die Schlafräume, Bloch für die Aufenthaltsräume), für die bisher genutzten Räume sind jedoch beide Projekte nicht befriedigend. Bei Hannes resultiert ein relativ geringer Gewinn an zusätzlichem Seminarraum, eher wenig Platz für die Hüttenwarte und ausserdem eine Verkleinerung der Küche. Auch die Schallisolation Gäste/Hüttenwarte ist ungelöst. Am Bloch-Projekt missfällt uns die Lage der untersten Schlafräume, der angegliederten Nasszellen und das angelagerte Treppenhaus. Der guten Trennung der Funktionen steht die Tatsache gegenüber, dass jene Räume, die "Atmosphäre enthalten", für die Gäste verloren wären.

Immerhin können wir heute sagen, dass uns die beiden Vorschläge schon sehr in die Nähe dessen gebracht haben, was wir uns als Ziel des Ausbaus gesetzt haben:
1. Die Schlafräume sollen komfortabler werden und pro Person etwas mehr Platz bieten (bei unveränderter Platzzahl, ca. 55)
2. Es soll mehr Arbeitsraum für die Seminare zur Verfügung stehen
3. Für die Hüttenwarte soll mehr Wohnraum zur Verfügung stehen

Wie geht es weiter?

Der Stiftungrat hat Irene beauftragt; zusammen mit Calonder und Bauder aufgrund unserer Kritiken das Projekt Bloch speziell bezüglich Remise/Wohnhaus zu überarbeiten. Auch Hannes wird sein Projekt weiterverfolgen.

Ricostruzione della stalla

Alternative concrete

La ricostruzione della stalla é ormai di ventato argomento tradizionale del Bolletino "Salecina". Nell'ultimo numero (ootobre 79) sono state brevemente delineate le discussioni in merito alla progettazione. Oggi ci limitiamo per motivi di spazio, a questioni architettoniche e pubblichiamo le due piante dei progetti che sono stati oggetto de delle discussioni del Consiglio di fondazione dell'1 e 2 Dicembre. Dapprima alcune spiegazioni sui due progetti:

La stalla come dormitorio

Progetto: Hannes Srebel, variazioni dello stesso: Armando Ruinelli e Christian Prohaska. Il progetto mostra chiaramente una divisione simmetrica integrale della intera ricostruzione interna. Su due piani sono previsti dormitori di varia dimensione, che si raggiungono per mezzo di un corridoio e di una scala centrale. Al pian terreno ed al primo piano per due terzi della parete ovest sono previsti gli impianti sanitari, mentre verso nord e sud sono previste delle vetrate al posto delle pareti di legno.
Lo scantinato esistente non viene ricostruito e potrebbe essere usato come cantina, deposito e stenditoio per bi ancheria.

La stalla come edificio per il giorno

Schizzo: eseguito da un gruppo di lavoro del seminario su Bloch, esecuzione del primo progetto Irene Hupfer, Peter Calonder, Heiri Bauder.
Questo progetto prevede il refettorio su un lato dello scantinato e sull'altro una grande cucina con rispettivi depositi ed impianti sanitari per il giorno.
Sopra ano terreno invece un grande soggiorno da suddividere a piacimento con pareti mobili. Dalle travi centrali alla parete ovest, questo soggiorno si alzerebbe fin sotto il tetto. Lungo la parete est della stalla è prevista l'entrata e l'ufficio, sopra questi vani, al primo piano, la biblioteca.
Accanto a questi locali si potrebbe predisporre un ulteriore spazio di lavoro.

Progetti per la rimessa e l'abitazione

(edifici già in utilizzo)
Hannes prevede: nuovi spazi per seminari nei locali ora dibiti a stanze per i guardiani, biblioteca e dormitorio superiore, nuovi alloggi per i guardiani negli attuali dormitori inferiori. Nuova cucina : nella doccia inferiore.
Nuovo deposito: nella doccia superiore e nuovo ufficio nel locale attu almente usato come cucina.
Il gruppo Bloch prevede una suddivisione verticale degli edifici fin'ora usati, nuovi dormitori nell'intera rimessa, cioè negli attuali dormitori e nel soggiorno grande, ma con una disposizione meno rigida mantenendo inalterato il numero dei posti letto. Nuovi alloggi per i guardiani nell'intera abitazione, escluso il piccolo soggiorno, cioè nei locali usati fin'ora da stanze per i guardiani, ufficio, biblioteca, cucina e docce inferiori e superiori.
Nuovo laboratorio nel piccolo soggiorno :
Nuove docce : sui tre piani nei raccordi tra la rimessa e l'abitazione, dove ora sono rispettivamente il telefono, la dispensa ed il deposito delle scarpe.
Nuove scale con gabinetti nell'ampliamento costruito dove oggi è l'uscita del soggiorno grande.

Discussione

Ambo le proposte offrono a seconda delle loro priorità una soluzione convincente per la ricostruzione della stalla (Hannes per i dormitori, Bloch per i soggiorni) per i locali fin'ora già utilizzati, tuttavia entrambi i progetti, non offrono soluzioni soddisfacenti.
Nel progetto di Hannes il guadagno di spazio per i seminari è relativamente piccolo, poco spazio è riservato per i guardiani e la cucina diventa più piccola. Anche il problema dell'isolamento acustico tra soggiorno e alloggio dei guardiani non è risolto.
Nel progetto Bloch, d'altra parte, la disposizione dei dormitori non è soddisfacente, come non lo è quella degli impianti sanitari adiacenti e delle scale nell'ampliamento da costruire. Questo progetto prevede una buona separazione delle funzioni ma proprio i locali con una certa "atmosfera" non saranno più acessibili agli ospiti. Possiamo però dire che entrambe le proposte si avvicinano a quanto ci eravamo prefissati come obbiettivo per la ricostruzione :

1) I dormitori devono diventare più comodi ed offrire più spazio per persona (senza aumentare il numero dei posti circa 55)

2) si deve cercare più spazio per il lavoro dei seminari

3) si deve cercare più spazio privato per i guardiani.

In viaggio per la Svizzera

Ristorante Palme, Bertastr. 76, Zurigo

Ma-Ve 10-24, Sa-Do ore 14-24
Tel. 01 336473

Poco lontano dalla fermata "Goldbrunnenplatz" (tram 5, 14) trovate il nostro ristorante di quartiere con i suoi 50 posti. Durante i mesi estivi possiamo ospitarvi anche sotto la nostra pergola. La scelta delle bevande corrisponde a quanto normalmente offerto, mentre il nostro menu è corredato con alcune specialità. Vengono offerte verdure fresche, un piatto al gratin e, ultimo, ma non in ordine di importanza, la nostra "mousse au chocolat" già conosciuta in tutta la città. I prezzi per i piatti caldi si aggirano fra i Fr. 6. - ed i Fr. 12. -. Riserviamo volentieri tavoli o su richiesta prepariamo pietanze per gruppi.

Caratteristica particolare del nostro ristorante é il tipo di gestione. Operiamo secondo i principi dell'autogestione il che implica che ogni collaboratore deve conoscere ogni campo di lavoro, dal lavoro al banco fino alla gestione del locale. Questioni di fondo vengono decise all'unanimità (non a maggioranza) nelle nostre riunioni settimanali. Problemi complicati vengono affidati a commissioni che elaborano proposte per la loro soluzione.

Al momento il nostro gruppo é composto di 8 persone che lavorano circa 50 ore alla settimana, in altre parole per quanto riduarda il numero del personale in confronto ad un locale convenzionale siamo nettamente sovradotati e di conseguenza sottopagati. Questo svantaggio viene però fortemente compensato dall'impegnativa esperienza di gruppo e dalla rotazione quindicinale sul campo di lavoro.

Per finire menzioniamo le mostre di arte che cambiano mensilmente nel nostro locale e la prestazione di un gruppo musica le ogni sabato sera.

Cooperativa Hirscheneck, Basilea

Dach-Genossenschaft Hirscheneck,
Lindenberg 23, 4058 Basel

Il ristorante-trattoria Hirscheneck si trova al Lindenberg nel centro della parte di Basilea che si chiama "Piccola Basilea". Sei collettivi si sono uniti: la cooperativa del ristorante, la libreria "der Funke", un negozio per i prodotti del Terzo Mondo, una consulenza femminile, un collettivo di avvocati e il collettivo di cultura. Hanno comperato, nella primavera del '79, assieme alla associazione promotrice, questo immobile.

La trattoria fu già al principio il punto cardinale di tutto il centro. Il collettivo si è dovuto ingrandire subito di altri dieci soci. In rotazione prepariamo quotidianamente una Carta con cinque fino ad otto Menu caldi a buon prezzo. Oltre a questo offriamo sempre un ricco buffet freddo. Questo servizio lo offriamo a mezzogiorno, come pure la sera, dalle 18.00 alle 23.30.

Veranstaltungen

25.-27. Januar: Olympia-Seminar (siehe Artikel in diesem "Salecina"

10.-23. Februar: Universitätsseminar über Berufslehrerausbildung - Projektevaluation / Universität Bremen

23.-29.März: Bildungsurlaub / Amt für Jugendarbeit, Darmstadt

4.-12. April: Interne Aussprache des Verbandes Saarländischer Jugendzentren

18.-24. Mai: Sozialarbeiterseminar: Caritas oder Solidarität - Anpassung oder Widerstand (Eine mögliche Verschiebung wird im "Salecina" 1/80 mitgeteilt)

31. Mai - 5. Juni: Erwachsenenbildungsseminar: Kleinkarierte Karrierefortbildung oder exemplarisches Lernen (Mögliche Verschiebung wird im "Salecina" 1/80 mitgeteilt)

13.-17. Juni: Interne Veranstaltung des Jugendzentrums Stetten/Remstal

18-28 Juni: Tourenwoche mit Gesteinskunde der Freien Waldorfschule Ueberlingen

12.-17. Juli: Interne Veranstaltung der Industriejugendarbeit, Darmstadt

28. Juli - 11. August: Interne Veranstaltung der evangelischen Schülerarbeit Pfalz

16.-23. August: Wanderwoche I mit dem bewährten Programm: Panoramaweg Soglio, Fornogletscher, Piz Lunghin, Fuorcla Surlej, Piz Languard, Val da Cam

23.-30. August: Wanderwoche II mit einem neuen, teilweise alpinerem Programm: Panoramaweg Soglio, Piz Chüern, Sciora-Hütte, Motta Salacina, Munt Pers/Morteratschgletscher, Val Duan (Prospekte für beide Wanderwochen können in Salecina bestellt werden. In "Salecina" 1/80 werden die beiden Programme näher vorgestellt.)

30. August - 7. September: Internes Lehrerseminar

7.-17. September: Bloch-Seminar

Manifestazioni

25-27 Gennaio: Seminario sui giochi olimpici, vedi articolo in questo "Salecina"

10-23 Febbraio: Seminario universitario sulla formazione di insegnanti per le scuole professionali / Università di Brema

23-29 Marzo: Congedo di formazione / Dicastero giovanile, Darmstadt

4-12 Aprile: Discussione interna della federazione dei centri giovanili del Saarland

18-24 Maggio: Seminario per assistenti sociali: carità o solidarieta - adattamento o opposizione (Eventuale spostamento viene communicato nel "Salecina" 1/80)

31 Maggio - 5 Giugno: Seminario sulla formazione degli adulti: Infarinatura di perfezionamento prefessionale a scopi di avvanzamento o insegnamento esemplare (Ev. spostamento)

13-17 Giugno: Manifestazione interna del centro della gioventù Stetten/Remstal

18-28 Giugno: Settimana di gite con corsi di mineralogia (Freie Waldorfschule Ueberlingen)

12-17 Luglio: Manifestazione interna dell' assistenza ai giovani lavoratori nell'industria

28 Luglio - 11 Agosto: Manifestazione interna del gruppo evangelico della Pfalz

16-23 Agosto: Settimana di gite in montagna I con il già conoscioto Programma: Panoramica Soglio, Ghiacciaio del Forno, Piz Lunghin, Fuorcla Surlej, Piz Languard, Val da Cam

23-30 Agosto: Settima di gite in montagna II con un nuovo programma in parte più alpino: Panoramica Soglio, Piz Chuern, Capanna Sciora, Motta Salacina, Munt Pers/Ghiacciaio del Morteratsch, Val Duan (Depliants per le due settimane possono essere richiesti al Salecina. Nel "Salecina" 1/80 i programmi vengono presentati più dettagliatamente.)

30 Agosto - 7 Settembre: Seminario per insegnanti

7-17 Settembre: Seminario Bloch